

Route 2

Berensberg

6,3 km

Start : Heinrich – Lehmann Platz

Der Heinrich-Lehmann-Platz

Der Platz bildet das Zentrum von Alt-Richterich. In früherer Zeit als Schulhof der Richtericher Volksschule genutzt, stellte man 1936 das Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges der Gemeinde Richterich dort auf. Fortan wurde er Ehrenmalplatz genannt. 1957 wurde das Ehrenmal in leicht veränderter Form an einem neuen Standort auf dem Platz aufgestellt. 1997 wurde der bisherige „Ehrenmalplatz“ in „Heinrich-Lehmann-Platz“ umbenannt. Nach dem am 13. Januar 1888 in Richterich geborenen Heinrich Lehmann, der von 1954 bis 1969 Bürgermeister der Gemeinde Richterich war. Im Juli 2004 wurde eine umfangreiche Neugestaltung der Platzanlage abgeschlossen.

Wir gehen die Horbacher Straße in Richtung Horbach entlang und biegen nach ca. 50 m rechts in die Amstelbachstraße ein. Am Ende der Amstelbachstraße (ca. 600m) befindet sich der freigelegte Amstelbach. Am Bach entlang wird nach 100m die Bahnstrecke AC - MG unterquert.

Bahnlinie Aachen-Mönchengladbach

Die Bahnstrecke Aachen-Mönchengladbach wurde in mehreren Teilabschnitten in den Jahren 1852 und 1853 freigegeben. Richterich erhielt 1859 ein Bahnhofsgebäude. In Kohlscheid wurde bereits 1853 ein Bahnhof errichtet. Der Richtericher Bahnhof wurde 1967 stillgelegt und später abgebrochen. Das Empfangsgebäude des Kohlscheider Bahnhofs wurde 1976 abgebrochen. Kohlscheid ist aber bis heute Haltepunkt für Regionalbahnen. In den nächsten Jahren soll auch Richterich einen neuen Haltepunkt im Ortskern an der Roermonderstraße erhalten.

Hinter dem Tunnel gehen wir links über die Brücke. Wir sind jetzt auf dem Uersfelder Fußpfad. Dieser führt uns am Amstelbach entlang bis zur Siedlung Uersfeld. Mehrere Bänke entlang des Weges laden zum Verweilen ein.

Kurz vor der Siedlung Uersfeld treffen wir auf den ‚Weißen Weg‘. Dieser binationale Wanderweg führt vom Lousberg bis zum Nullender Berg in Kerkrade und ist durch weiße Wegzeichen markiert u.a. sind Laternen mit weißen Streifen versehen. Wir folgen diesem nach rechts und treffen auf die Roermonder Straße.

Die Roermonderstraße

Die heutige Landesstraße 232 wurde um 1800 als Heerstraße von den Franzosen angelegt, die von 1794 bis 1814 das Rheinland besetzt hielten.

An der Fußgängerampel überqueren wir die Straße und biegen in den Küppershofweg ein. Wir folgen im weiteren Verlauf dem „Weißen Weg“ Richtung Maulbeerhügel auf der Hasenwaldstraße. Dort wo rechts ein Feldweg zur Brücke über die Kohlscheider Straße führt, gehen wir nicht links, sondern geradeaus weiter und verlassen den ‚Weißen Weg‘. Wir werden später wieder auf diesen treffen. Wir durchqueren die kleine Ortschaft Hasenwald, kommen an der Gärtnerei Hoven vorbei und stoßen auf die Berensbergerstraße. (Haltestelle Linie 70 und 54. Knotenpunkt 8) Wir überqueren diese und gehen nach links ein Stück die Straße entlang. Von hier aus sehen wir schon den Kirchturm von Berensberg.

Die Ortschaft Hasenwald

Die Ortschaft Hasenwald bestand und besteht noch heute aus Gehöften und einzelnen Wohnhäusern. Neben einem Forsthaus, das auf den hier früher vorhandenen Wald hindeutet, soll es auch ein „Pannhaus“ (Brauhaus) gegeben haben. Hasenwald gehörte in alter Zeit zur Herrschaft Schönau,

Route 2

danach zur Gemeinde Kohlscheid und heute zur Stadt Herzogenrath.

Nach ca. 300m, gegenüber der Kirche St. Matthias Berensberg gehen wir rechts durch ein Drehkreuz. Nun sind wir wieder auf dem ‚Weißen Weg‘. Dieser führt uns über einen Wiesenpfad zur ‚Aussichtsterrasse Berensberg‘ in unmittelbarer Nähe der Gartenkolonie Tivoli und Roland (Dauergartenanlage Großtivoli). Bevor wir diesem folgen, kann man auch geradeaus einen Abstecher zur ‚Verborgenen Mitte‘ machen und wieder an diesen Abzweig zurückkehren.

Von der Aussichtsterrasse haben wir einen wunderbaren Panoramablick auf die Soers, den Lousberg und Teile der Stadt Aachen. Über den Hauptweg der Dauergartenanlage kommen wir wieder auf die Berensberger Straße.

Die Kirche St. Matthias zu Berensberg

Die Ursprünge der heutigen Kirche liegen in einer Kapelle des Schlosses Berensberg, die an gleicher Stelle gestanden hat. Ritter Matthias von Berensberg stiftete im Jahre 1381 eine Kapelle für die Siedlung, die sich nahe der Burg gebildet hatte. Am 31. März 1889 fand die Grundsteinlegung des heutigen Gotteshauses statt. 1892 erhielt die Kirche eine Reliquie des Apostels Matthias. Besonders erwähnenswert sind die Kirchenfenster aus dem Jahr 1950 sowie die Pietá, die durch Prof. H. Minkenbergh geschaffen wurde.

Wir verlassen kurz den ‚Weißen Weg‘, wenden uns nach links und biegen rechts zur Kirche St. Matthias ein. Nun folgen wir wieder der Wegweisung Richtung ‚Maulbeerhügel‘, vorbei an Schloss und Hof Berensberg. Nach 100 m erreichen wir den höchsten Punkt des ‚Weißen Weges‘, den Maulbeerhügel.

Schloss und Hof Berensberg

Vorgängerbauten der heutigen Gebäude sind bereits um 1150 entstanden. Die als ‚Weerhuys‘ beschriebene Anlage wurde im 14. Jhd. dem Erzbischof und Kurfürsten Friedrich III. von Köln als ‚Offenes Haus‘ angeboten und war Sitz der Herren von Berensberg. Im Jahr 1714 wurde mit dem Bau des jetzigen Herrenhauses begonnen. Um 1870 wurde die Fabrikantenfamilie James Cockerill Eigentümer. 1944 schlug der heute umstrittene Kommandeur der 116. Panzerdivision, Gerhard Graf von Schwerin im Berensberger Hof bei Familie Honnie sein Hauptquartier auf. Zunächst, um die Kampfhandlungen in Aachen zu beobachten und später, um sich der Festnahme durch deutsche Truppen zu entziehen.

An der nächsten Kreuzung gehen wir dann links weiter. Am Ende des Weges stoßen wir wieder auf die Hasenwaldstraße. Hier folgen wir weiter der Wegführung Richtung Uersfeld und gehen hier die vom Hinweg bekannte Route zurück, bis wir am Ausgangspunkt unserer Wanderung, dem Heinrich-Lehmann-Platz, angelangt sind.